

# Der Neue kommt aus dem Wallis

Daniel Kalbermatten übernimmt am 1. Februar 2024 die Geschäftsführung des Allmendparks Alpnach.

## Markus Villiger

Der Stiftungsrat Betagtenheim Alpnach hat den Walliser Daniel Kalbermatten als Geschäftsführer des Allmendparks gewählt. «Diese Entscheidung markiert einen bedeutenden Schritt in der Weiterentwicklung unseres Unternehmens», schreibt Armin von Atzigen, Präsident Stiftung Betagtenheim Alpnach, an die Mitarbeitenden. Ende September 2022 konnte der Neubau Allmendpark bezogen werden und aktuell geniessen 60 Bewohnende die neue Infrastruktur mit den Angeboten. Im ehemaligen Altersheim wurden Räume für den Sozialdienst Obwalden sowie 16 Wohnungen eingerichtet. Insgesamt beschäftigt der Allmendpark 120 Mitarbeitende mit verschiedenen Beschäftigungsgraden.

Der Walliser Daniel Kalbermatten, 55-jährig, bringt beeindruckende Kompetenzen nach Alpnach und freut sich auf seine

neuen Herausforderungen. Er wird Anfang des nächsten Jahres seinen Wohnort von Brig in den Kanton Luzern verlegen und seine neuen Aufgaben per 1. Februar 2024 in Alpnach aufnehmen.

## Viel Erfahrung in Brig gesammelt

Nach seinem Wirtschaftsstudium konnte er sich in seinem beruflichen Werdegang in verschiedenen Funktionen neben vertieften Führungs- und Projektleitungserfahrungen auch ein breites Fach- und Methodenwissen in unterschiedlichen Fachbereichen und Unternehmen aneignen. So war er in verschiedenen Unternehmen sowie als Heimleiter der Alters- und Pflegeinstitution mit 121 Bewohnenden in Brig tätig.

«Mein Engagement in der Pflegeinstitution in Brig beendete ich Ende 2021», sagt Daniel Kalbermatten. «Nach 13 Jahren konnte ich eine neue Herausforderung bei der Lonza AG



Daniel Kalbermatten, neuer Geschäftsführer Allmendpark Alpnach. Bild: zvg

übernehmen. Es zeigt sich nun, dass dieses Arbeitsumfeld nicht meinen Vorstellungen entspricht, weshalb ich wieder eine Anstellung in einer Institution suche, welche sich am Wohl

von Menschen orientiert». Während seiner langjährigen Tätigkeit als Heimleiter hat er sich mit Nachdruck für die Interessen der Pflegeinstitutionen auf kantonaler Ebene eingesetzt und verschiedene Schwerpunkte gesetzt.

## Linus Imfeld steht noch bis Januar 2024 zur Verfügung

Für die Stelle des Geschäftsführers Allmendpark Alpnach bewarb er sich, weil er erneut eine Anstellung in einer Institution suchte, in welcher er neben der Begleitung von Menschen eine Organisation führen kann. Mit seinen vielfältigen Erfahrungen möchte er einen Beitrag zu deren weiteren Entwicklung leisten. Schliesslich erwähnte er auch, dass ihm die Gespräche im Rahmen des Bewerbungsprozesses den Eindruck eines engagierten Stiftungsrates und einer Geschäftsleitung machten, welche gemeinsam die Institution Allmendpark weiterentwickeln

wollen. «Ich erachte es als ein Privileg, in diesem Rahmen einen Beitrag zum Wohle der Bewohnenden leisten zu dürfen. Auf die persönlichen Kontakte und den Austausch mit den unterschiedlichen Menschen freue ich mich sehr», so sein persönliches Fazit.

Der bisherige Geschäftsführer Linus Imfeld, 45-jährig, beendet sein Arbeitsverhältnis per Ende November 2023 und steht voraussichtlich bis im Januar 2024 weiterhin zur Verfügung. Daniel Kalbermatten wird bereits im Januar tageweise im Allmendpark sein und während dieser Zeit durch Linus Imfeld eingeführt. Seit August 2018 war Imfeld in der Pflegedienstleitung tätig und seit 1. April 2021 als Geschäftsführer. Der Stiftungsrat bedankt sich bei Linus Imfeld für sein grosses Engagement und seinen Beitrag zur Entwicklung des Allmendparks und wünscht ihm für seine Zukunft alles Gute.

## «Schnittpunkt» feiert Jubiläum

Lehratelier 1998 veranlasste akuter Lehrstellenmangel und die Tendenz, dass der Beruf der Schneiderin und des Schneiders ins Abseits gerät, engagierte Frauen aus Obwalden und Nidwalden zur Gründung des Trägervereins Lehratelier Schnittpunkt. Dieses Jahr feiert das Lehratelier Schnittpunkt somit das 25-Jahr-Jubiläum. An der Vereinsversammlung vom 19. Oktober rief Präsidentin Carola Weiss einige Höhepunkte in Erinnerung.

Drei jungen Frauen absolvierten im Sommer 2023 erfolgreich ihren Abschluss. Die drei Ausbildungsplätze konnten erneut mit drei motivierten Frauen besetzt werden. Sie starteten die Lehre Anfang August. Damit sind neun der zehn möglichen Lehrplätze besetzt.

## Projekt «Atelier zu Gast bei ...» zum Jubiläum

Das Lehratelier Schnittpunkt geht im Rahmen des 25-Jahr-Jubiläums durch Obwalden und Nidwalden. Mit dem Jubiläumprojekt «Atelier zu Gast bei ...» will der Trägerverein auf das lokale Handwerk aufmerksam machen, neue Kundinnen und Kunden gewinnen und interessierten jungen Menschen den vielseitigen Beruf näherbringen. Der Auftakt fand am Samstag, 21. Oktober, am Wochenmarkt in Stans statt. Die kleine Ausstellung ist ab Ende Oktober im Betagtenheim Huwel in Kerns zu sehen. Weitere Gastorte sind unter anderem das Benediktinerkloster Engelberg, die Kantonsbibliothek Nidwalden in Stans, Bücher Dillier in Sarnen und das Culinarium Alpinum in Stans.

Nebst Couture nach Mass fertigt das Lehratelier in Stans Kleinsereien, kirchliche Gewänder, Festkleider sowie Fastnachtskleider an. Verstärkte Bedeutung gewinnen Änderungsaufträge und stylische Anpassungsaufträge. Mit handwerklichem Können wird die Lebenszeit von bereits hergestellten Kleidern verlängert, wertvolle Ressourcen werden geschont und es wird ein Beitrag Richtung Nachhaltigkeit geleistet.

## Vorstand erhält Verstärkung

Nach langjähriger Vorstandstätigkeit wurde Trudy Barmettler, Ennetmoos, verabschiedet. Ebenso verabschiedet aus dem Vorstand wurden Präsidentin Carola Weiss, Wilen, und Sabine Jakober, Sarnen. Andrea Egli, Ennetbürgen, und Doris Hellmüller, Oberdorf, stellen sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung. Der Vorstand wird mit Franziska Omlin, Kägiswil, verstärkt. Zur neuen Präsidentin wählt die Versammlung mit Akklamation Doris Hellmüller.

Die Versammlung genehmigte die Statutenrevision sowie Rechnung und Budget. Die Wirtschaftlichkeit des Lehrateliers ist seit Jahren eine konstante Herausforderung des primär als Ausbildungsstätte positionierten Betriebs. (vb)

**Hinweis**  
Weitere Informationen finden Sie unter [www.atelierschnittpunkt.ch](http://www.atelierschnittpunkt.ch).

# Eine Mischung aus Harmonik und Poesie

Die Ausstellung «Konstruktiv Poetisch» in der Galerie Stans überrascht mit Gegenüberstellungen.

Die Galerie Stans zeigt die neue Doppelausstellung «Konstruktiv Poetisch» und überrascht dabei mit einer spannenden Gegenüberstellung: Der Künstler Peter Kuypers spielt mit Harmonik und Farbenpracht. Der sprach- und kunstaffine Felix Pfister widmet sich konkreter und visueller Poesie.

Peter Kuypers Werke sind farbrichtige Spielereien, die die Sinne berühren und Emotionen wecken. Es sind die strahlenden Grundfarben. Da und dort aufgelöst in hellere, dunklere oder leicht durchmischte Töne und manchmal hinterlegt mit tiefblauem Hintergrund, die auf die Betrachtenden wirken. Was jedoch bei allen Arbeiten Kuypers auffällt ist die geometrische Ordnung. Beim Rundgang durch das historische Fluryhaus am Dorfplatz Stans wird sofort klar, dass hier ein Mensch am Werk ist, der nach strengen Konzepten arbeitet. Seine Arbeiten sind inspiriert von der Harmonik, einer auf Zahlenverhältnissen basierenden, sich in Musik, Architektur und Kunst ausdrückenden Proportionslehre. Die Harmonik ist ein Teilgebiet der Musiktheorie, die sich mit den mathematischen und physikalischen Grundlagen der Musik beschäftigt.

## Ästhetik mit Präzision

«Für die Betrachtenden zählt aber nicht der theoretische Hintergrund, der hinter meinen Arbeiten steckt, sondern nur die Ästhetik, das Resultat», erklärt Peter Kuypers sein Schaffen. Die Klarheit der Werke ist neben den harmonischen Proportionen nicht zuletzt der präzisen Arbeitsweise des Künstlers geschuldet. Auf den Zehn-



Der Künstler Peter Kuypers zeigt in der Galerie Stans seine Werke.

Bild: Christian Hartmann/zvg

telmillimeter genau sind die bunten Quadrate, Rechtecke, Rhomben und Dreiecke begrenzt. Bis zu zehn Farbschichten werden aufgetragen, bis der Pinselstrich die gewünschte Wirkung zeigt.

Die Formen und Farben regen den Betrachter zum Gedankenspiel an, zum Beispiel bei der Suche nach Wiederholungen. So auch bei den elf Werken der Edition 11, die auf

den ersten Blick alle gleich erscheinen, sich aber beim genaueren Hinsehen in kleinen Details unterscheiden.

## Poesie in Bild und Ton

Den Wortbildern widmet sich in dieser Doppelausstellung Felix Pfister in zwei Räumen der Galerie. Seit vielen Jahren befasst Pfister sich mit der sogenannten konkreten und visuellen Poesie.

Bei dieser dient die Sprache nicht mehr der Beschreibung eines Sachverhalts, eines Gedankens oder einer Stimmung, sondern sie wird selbst zum Zweck des Textes.

Die Sprache stellt sich also selbst dar. Über diese Literatur- und Kunstrichtung, welche nach Mitte des 20. Jahrhunderts aufkam, hat Pfister für die Ausstellung einen geschichtlichen Einblick zusammengestellt. Eine

Videoinstallation mit mehreren Rezitationen versetzt mit Wortbildern die Besucherinnen und Besucher ins Staunen. (zvg)

## Hinweis

Dieser Text wurde von der Galerie Stans verfasst. Die Ausstellung dauert noch bis am 26. November 2023. Sie ist donnerstags und freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 13 bis 16 Uhr zu sehen.